

Milo ist anitz Inspektor. Er war vorhero Felds
prediger bey dem izigen Posadowskischen Drago-
nerregiment. Er ist ein gebohrner Preusse, und
auch zu Königsberg Magister geworden.

Dieser Mann hat ein fürtreffliches Herz, und
ist deswegen um die gute Sache Gottes bey diesen
gefährlichen Zeiten ausserordentlich bekümmert. In
Privatunterredungen sowohl, als auf der Kanzel,
vertheidigt er die Religion gegen die Angriffe der
Heterodoxen, die er fast alle für Atheisten hält. —
Er ist so gewissenhaft, daß er keine der neueren
Schriften, in welchen Aufklärungen theologischer
Sätze enthalten sind, lieset, damit er sich nicht
etwa ihrer Gewissenlosigkeit theilhaftig mache.

Desto öfter predigt er gegen solche Bücher.
Er hat eine unverständliche schreyende Stimme, und
wird schon deswegen nicht gern gehört. Auffer-
dem ist er der typischen Gottesgelahrtheit sehr er-
geben, und predigt über die Evangelien ganz uns-
gewöhnliche Sachen, die aber am Ende sämtlich
auf Niederdonnern der neueren Theologen hinaus-
laufen. Gründe setzt er ihnen niemals entgegen,
denn er kennt die ihrigen nicht. Dafür schimpft
er, wenn es Noth thut.

Es ist ihm alles ein herzlichser Ernst, und
manches würde er nicht so tobend sagen, wenn nicht
Herr Simonetti sein Kollege wäre. Sie wissen die
Schicksale dieses in aller Absicht merkwürdigen
Mannes aus andern Nachrichten, — daher will
ich sie Ihnen nicht erst erzählen. Man würde es
ihm, als einem alten erfahrenen Manne gern ver-
zeihen,